



TIROLER KUNSTKATASTER

Inv. Nr.: 2712

Erfasst am: 24.08.2001 Bearbeiter/in: Drexel

Fotonr.: KK681_17

Archivgegenst.: Denkmal unbeweglich Kunstkataster

Aufnahme: Januar 1986



Objekt-Kategorie: Pfarrkirche

Objekt-Bezeichn.: Pfarrkirche Unsere Liebe Frau Mariae Vermählung

Vulgoname: Kirche Unsere Liebe Frau

Polit. Gemeinde: 70506 Brixlegg

Datierung: 16., 1508 (nach), 1520, 17., 1653 (um), 1690 (um)

Von: 1508 **Bis:** 1690

Diözese: Salzburg

Polit. Bezirk: Kufstein

Künstler/in: 221 - Steyrer, Jörg - Geb: 1450 (um) - Gest: 1514 - 15., E., 16., A. - Bau, urkundlich 1508 begonnen
222 - Sandbichler, Thomas - Geb: 1721 - Gest: 1798 - 18. - barocker Umbau, um 1690
223 - Weber, Georg - Geb: um 1715 - Gest: um 1756 - 18. - barocker Umbau, um 1690 (?)
5 - Kopp, Elmar - Geb: 1929 - Gest: - 20. - Westportal, Kupferplatten, inschriftlich 1967
95 - Mayr, Christoph Anton - Geb: um 1720 - Gest: 11. 12. 1771 - 18. - Deckenmalereien, inschriftlich um 1768

Kurzbeschreibung: Im Ort leicht erhöht, von Friedhof mit Böschungsmauern umgeben. Im Kern spätgotischer, barock veränderter Bau mit Kleeblattchoranlage und Nordturm. Urkundlich 788 als Pfarre, später Filiale. Gotischer Bau von 1508, geweiht 1520. Mitte 18. Jahrhundert das Innere barockisiert. Der gesamte Bau im Mauerwerk spätgotisch mit umlaufendem Steinsockel. Choranlage über kleeblattförmigem Grundriss, die drei Chöre polygonal. Gotischer Nordturm mit rundbogigen Zwillingsfenstern und Spitzgiebeldach, westlich später angebaute Sakristei. Rundbogenfenster, die seitlichen Chöre mit spitzbogigen Fenstern, über den Langhausfenstern Ovalfenster. Das Südportal schulterbogig mit Verstärkungen. Das Westportal (inschriftlich 1508 datiert) aus Rotmarmor, spitzbogig und dreifach gekehlt. Im Scheitel verstäbt, einer der Stäbe gedreht. Türe mit in Kupfer getriebenen Bildfeldern

Datenherkunft: www.tirol.gv.at/kunstkataster Rückfragen: karl.wiesauer@tirol.gv.at



TIROLER KUNSTKATASTER

(inschriftlich 1967).

Innen das Langhaus fünfjochig, Tonne mit Stichkappen, Wandvorlagen mit Pilastern und Gebälkstücken. Westempore auf rotmarmornen Säulen, im Mittelteil gebauht vorschwingend. Der eingezogene Triumphbogen spitzbogig, im Scheitel Kartusche mit Renovierunginschrift 1768. Chor mit drei polygonalen Konchen sowie gotisches Gewölbe mit schmalen Stichkappen. Die Gewölbe in Chor und Langhaus, die Fensterbekrönungen und Kapitelle mit Rokoko-Stuckdekor, um 1765/1768. Deckenmalereien um 1768: im Chor HI. Dreifaltigkeit, Maria, Josef und Heilige. Im Langhaus Medaillons mit Szenen aus dem Leben Jesu. An den Chorwänden zwei Bildfelder, inschriftlich 1692: Drachenkampf des hl. Georg, Mantelspende des hl. Martin. An den Langhauswänden Kreisfelder mit Heiligendarstellungen (Anfang 20. Jahrhundert). Im Chor spätgotische (?) Rötelschrift. [aktualisiert, Wiesauer 2015]

- Literatur:** Atz Karl, Kunstgeschichte von Tirol und Vorarlberg, Innsbruck 1909, 412.
Bachmann Hans, Zur Entstehung der Kirche und ihres Quellheiligtums in Mehrn bei Brixlegg, in: Festschrift Johanna Gritsch, Schlern-Schriften 264, Innsbruck 1973, S. 24.
Dehio Tirol. Wien 1980, S. 212 f.
Egg Erich, Das Tiroler Unterland, Salzburg 1971, S. 89.
Ders., Kunst in Tirol, Innsbruck 1970, Bd. Baukunst und Plastik, 88, S. 192.
Hochenegg Hans, Die Kirchen Tirols, Innsbruck 1935, S. 94.
Hutter Theodor, Die Restaurierung der Pfarrkirche "Unser lieben Frau Mariä Vermählung" in Brixlegg, in: Der Kunstfreund, Innsbruck 1903, S. 63f.
Innsbrucker Nachrichten 1902, 196, S. 3.
Kulturberichte aus Tirol 237/38, S. 7
Mayer Matthias, Der Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg, Innsbruck 1959, Ergänzungsheft, S. 10f.
Metzler Josef, Zur Geschichte der Kupferhütte, 500 Jahre Kupferhütte Brixlegg 1463-1963, Festschrift der Montanwerke Brixlegg GmbH, Innsbruck 1963, S. 27.
Neuhardt Johannes, Brixlegg, Salzburg 1978, S. 2f. bzw. 4 ff.
Tiroler Tageszeitung 1954, 277,3 und 1960, 221,4.
Trapp Oswald, Die Kunstdenkmäler Österreichs in Not und Gefahr, Innsbruck-Wien 1947, S. 89.
Kulturberichte aus Tirol. 62. Denkmalbericht, April 2010.

Quellen: Urheberchaft Bilddatei: Anachronista (Eigenes Werk) [CC-BY-SA-3.0-at (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/deed.en>)], via Wikimedia Commons.

nach Neuhardt, siehe Literatur:

Diözesanarchiv Salzburg, Pfarrarchiv Brixlegg, Dekanatsarchiv Reith, Dekanatsarchiv Zell am Ziller. In der Notitia Arnonis 788/90 als Pfarre genannt.